

## Inhalt dieser Ausgabe

- Neu in der Manuskript-Reihe: Walter Beck's „Mär und mehr“
- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Die DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- 500. DCP an den Verleih übergeben
- ALL UND ALLTAG – Eine DEFA-Kurzbiografie auf YouTube
- DEFA-Regisseurinnen im Zeughauskino
- Annaberg-Buchholz zeigt Märchenfilme
- Neuigkeiten aus dem ND-Filmclub
- moving history in Potsdam
- 100 Jahre Metropol Kino Gera
- Wendefilme im Berliner Abgeordnetenhaus
- Hofkino: Filmfest Dresden
- DIE ARCHITEKTEN im FMP1
- Leipzig-Filme in Wien

## Neues aus dem Verleih

- Zwischen Aufbruch und Resignation
- DER PROZESS WIRD VERTAGT im Hörfilmkino
- DEFA-Filme in Seoul, London und Stockholm
- Neue DCPs: Frauen, Jugend, Operette
- Neue DVDs
- Buchempfehlung: Opfer und Täter
- Wir erinnern

## Neu in der Manuskript-Reihe: Walter Beck's „Mär und mehr“

In der Manuskript-Reihe der DEFA-Stiftung ist der Band „Mär und mehr – Ein arbeitsbiographisches Kaleidoskop von Walter Beck“ erschienen. Beck, der am 19. September seinen 90. Geburtstag feiert, schuf in 43 Arbeitsjahren bei der DEFA zahlreiche Spielfilme, die sich primär an ein junges Publikum richten. Er verfilmte sowohl historische Stoffe wie ALS MARTIN VIERZEHN WAR (1964) oder TRINI (1976) als auch Gegenwartsstoffe wie KÄUZCHENKUHLE (1968) oder BIBERSPUR (1984). Immer wieder gern gesehen sind seine Märchenverfilmungen wie KÖNIG DROSSELBART (1965) oder DORNRÖSCHEN (1970). In „Mär und mehr“ berichtet Walter Beck über Erlebnisse und Erfahrungen aus seiner Schaffenszeit, zeichnet die Entstehungsgeschichten seiner Filme nach, blickt auf nicht realisierte Projekte zurück, erzählt von der Arbeit mit jungen Darstellerinnen und Darstellern sowie vom Studio-Alltag und der Begegnung mit Regiekollegen, Autoren oder Schauspielern. Das 527 Seiten umfassende und mit 90 Abbildungen versehene Manuskript ist zum Preis von 25 Euro über die DEFA-Stiftung zu beziehen: [info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/FRANK BREDDOW



Juliane Korén in DORNRÖSCHEN (1970)



Jana Mattukat in BIBERSPUR (1984)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/JORG ERKENS

## DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Der Filmabend der DEFA-Stiftung widmet sich am 2. September der bekannten Berliner Persönlichkeit Charlotte von Mahlsdorf alias Lothar Berfelde (1928–2002). Die Filmemacherin Carmen Bärwaldt begleitete Charlotte ab 1995 mit der Kamera und finalisierte im vergangenen Jahr den sensiblen Porträtfilm SONNTAGSKIND. ERINNERUNG AN CHARLOTTE VON MAHLSDORF. Geschätzt wurde Charlotte für ihr Gründerzeitmuseum, in dem sie ihre über Jahrzehnte gesammelten Möbelstücke präsentierte. Mehrfach stellte sie „ihr“ Museum für Filmaufnahmen zur Verfügung, u. a. für Horst Seemanns FLEUR LAFONTAINE (1978). Im zweiten Teil des Abends ist Heiner Carows letzter DEFA-Film COMING OUT (1989) zu sehen, in dem Charlotte von Mahlsdorf die kleine Rolle der Bardame spielt.

Im Oktober rückt der Filmabend die

Kunstform der Pantomime in den Mittelpunkt. Um 19 Uhr laufen zunächst die von Wolfgang Schleif 1951/52 bei der DEFA realisierten Filme DER MANTEL, DER SONNTAGSMALER und DIE KUNST DER PANTOMIME mit dem französischen Star-Pantomimen Marcel Marceau (1923–2007). Die Produktionen wurden im vergangenen Jahr durch die DEFA-Stiftung digital restauriert und liegen inzwischen auch auf DVD vor. Um 21 Uhr folgt der 1958 von Gottfried Kolditz gedrehte Film DER JUNGE ENGLÄNDER aus der Reihe „Das Stacheltier“, nach der gleichnamigen Märchenvorlage von Wilhelm Hauff. Die Titelrolle verkörpert der Pantomime Jean Soubeyran (1921–2000), der bereits in DER MANTEL dem Ensemble von Marceau angehörte.

[www.defa-stiftung.de/aktuelles](http://www.defa-stiftung.de/aktuelles)  
[www.absolutmedien.de](http://www.absolutmedien.de)



FILMPLAKAT ZU SEHNSUCHT (JÜRGEN BRAUER, 1990)



ALL UND ALLTAG (OUTER SPACE AND THE EVERYDAY)



DRESDEN OKTOBER 89 - DIE REVOLUTION FINDET NACH FEIERABEND STATT (1989)

## 500. DCP an den Verleih übergeben

Die DEFA-Stiftung hat die 500. digitale Verleihkopie (Digital Cinema Package, kurz: DCP) an den DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek übergeben. Dabei handelt es sich um den Spielfilm SEHNSUCHT (1990) von Jürgen Brauer nach dem gleichnamigen Roman von Jurij Koch. Die Erstellung der 500 Digitalisate wäre ohne den intensiven Einsatz von Partnerfirmen und Förderern nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt der ausdrückliche Dank der DEFA-Stiftung! Eine Auflistung der bisher digital restaurierten Filme ist der Website der DEFA-Stiftung zu entnehmen:

[www.defa-stiftung.de/stiftung/digitalisierung/digitalisierte-filme/](http://www.defa-stiftung.de/stiftung/digitalisierung/digitalisierte-filme/)

## ALL UND ALLTAG – Eine DEFA-Kurzbiografie auf YouTube

Auf dem YouTube-Kanal der DEFA-Stiftung ist der Filmessay ALL UND ALLTAG (OUTER SPACE AND THE EVERYDAY) neu verfügbar. Der von der Filmemacherin Betina Kuntzsch im Auftrag des Goethe-Instituts realisierte 16-minütige Kurzfilm bietet einen kleinen Einblick in die DEFA-Geschichte. Exemplarisch wird anhand einiger Filmbeispiele das vielfältige Schaffen im DEFA-Studio für Spielfilme, die Breite an Themen und Genres veranschaulicht. Der mit Unterstützung der DEFA-Stiftung realisierte Film bietet englischsprachige Untertitel für ein internationales Publikum. Auf ihrem YouTube-Kanal veröffentlicht die DEFA-Stiftung in regelmäßigen Abständen Original-Filmtrailer von DEFA-Produktionen.

[www.youtube.com/user/defastift/](http://www.youtube.com/user/defastift/)

## DEFA-Regisseurinnen im Zeughauskino

An sechs Themenabenden widmet sich das Berliner Zeughauskino ab 29. August dem Filmschaffen von DEFA-Regisseurinnen. Anlass ist die im Februar in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienene Publikation „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“. Die gleichnamige Filmreihe beginnt mit einem Abend unter dem Motto „Der Held als Mensch“ und zeigt anhand von fünf Dokumentarfilmen den weiblichen Blick auf historische Persönlichkeiten wie Rosa Luxemburg, Karl Marx oder Friedrich Engels. Durch den Abend führen die Herausgeber des Buches, Cornelia Klauß und Ralf Schenk. Sabine Meienreis und Helke Miseselwitz werden als Gäste erwartet. Die folgenden Veranstaltungen widmen sich unter den Überschriften „Familienbande“ (31.8.), „Körperansichten“ (3.9.), „Frauen und Arbeit“ (5.9.), „Musikerporträts“ (7.9.) und „Im Aufbruch“ (14.9.) dem vielfältigen Werk von DEFA-Regisseurinnen. Im Programm finden sich selten gezeigte Arbeiten wie die von Lisette Mahler im DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme gedrehte Produktion ANZIEHENDES (1955), die Einblicke



WEIL ICH EIN DICKER BIN (1988)

in die Modewelt der 1950er Jahre gewährt, oder Christiane Heins einfühlsamer Porträtfilm WEIL ICH EIN DICKER BIN (1988), der von einem übergewichtigen Jungen erzählt, der in der Schule gehänselt wird. Róza Berger-Fiedler dokumentierte in DRESDEN OKTOBER 89 – DIE REVOLUTION FINDET NACH FEIERABEND STATT (1989) in einmaligen zeitgeschichtlichen Aufnahmen die Dresdner Straßenproteste kurz vor dem Mauerfall. Als weitere Gäste sind Sibylle Schönemann, Iris Gusner, Andrea Kuschel-Korzecka (vormals Ritterbusch), Róza Berger-Fiedler und Tamara Trampe angekündigt. Das vollständige Programm ist der Website des Zeughauskinos zu entnehmen:

[www.dhm.de/zeughauskino](http://www.dhm.de/zeughauskino)





**Karin Ugowski als Goldmarie  
in FRAU HOLLE**  
(Gottfried Kolditz, 1963)

## Annaberg-Buchholz zeigt Märchenfilme

Vom 28. August bis 1. September findet unter dem Motto „Märchen von Silber und Gold“ zum zweiten Mal das internationale Märchenfilmfestival Fabulix in Annaberg-Buchholz statt.

Ehrenpräsidentin der diesjährigen Festivalausgabe ist die Schauspielerin Karin Ugowski – bekannt für ihre Rollen in den DEFA-Märchenfilmen FRAU HOLLE (Gottfried Kolditz, 1963), DIE GOLDENE GANS (Siegfried Hartmann, 1964) und KÖNIG DROSSELBART (Walter Beck, 1965). Neben den drei genannten Produktionen werden DEFA-Märchenverfilmungen wie DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (Wolfgang Staudte, 1953) oder DAS FEUERZEUG (Siegfried Hart-

mann, 1959) präsentiert. Weiterhin läuft DIE GESCHICHTE VOM GOLDENEN TALER (Bodo Fürneisen, 1985). Der Film wurde nach der gleichnamigen Vorlage von Hans Fallada im Auftrag des Deutschen Fernsehfunks von der DEFA produziert. Aufgrund der nur eingeschränkt freigegebenen Literaturrechte lief er nur wenige Male im Fernsehen. Als Gäste werden Bodo Fürneisen und Tricktechniker Uwe Fleischer erwartet. Im Zuge der Lesung „Alles Trick“ berichtet Fleischer am 29. August von seiner Arbeit als Leiter der DEFA-Trickfilmabteilung. Karin Ugowski liest am 31. August aus Siegfried Lenz' „So zärtlich war Suleyken“.

[www.annaberg-buchholz.de/fabulix/](http://www.annaberg-buchholz.de/fabulix/)



**Christa Wolf  
in ZEITSCHLEIFEN**  
(Karlheinz Mund, 1990)

## Neuigkeiten aus dem ND-Filmclub

Am 14. Oktober präsentiert der ND-Filmclub in Kooperation mit der DEFA-Stiftung erstmals die digital restaurierte Fassung von Karlheinz Munds DEFA-Dokumentarfilm ZEITSCHLEIFEN – IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (1990). Mund dokumentiert in ZEITSCHLEIFEN die Auftritte Christa Wolfs ab Herbst 1989. Der Film zeigt zudem Ausschnitte eines Arbeitsgesprächs zwischen Wolf und der Schriftstellerin Daniela Dahn und gibt Einblicke in die Arbeit an dem verbotenen DEFA-Spielfilm FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1966), zu dem Christa und Gerhard Wolf das Szenarium schrieben.

Zudem setzt der Filmclub die Reihe „Dokumentarische Einblicke in Lebens- und Arbeitswelten der DDR“ fort. Das Programm der kommenden Monate widmet sich den Filmemachern Thomas Heise (28. August), Winfried Junge (25. September), Volker Koepp (30. Oktober), Helke Misselwitz (27. November) und Günter Jordan (18. Dezember). Die Regisseurinnen und Regisseure sind an den Filmabenden vor Ort; die Filmgespräche führt Paul Werner Wagner.

[www.neues-deutschland.de](http://www.neues-deutschland.de)

## moving history in Potsdam

Das Filmfestival „moving history“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Als wir träumten – Revolution, Mauerfall, Nachwendzeit“. Mehr als 30 Filme werden vom 25. bis 29. September in Potsdam präsentiert, darunter Dokumentar- und Spielfilme, die 1989 und in den frühen 1990er Jahren entstanden, aber auch Filme, die sich dem Thema seither gewidmet haben. Ein Fokus liegt auf der Präsentation unterschiedlicher, zum Teil konträrer Perspektiven aus Ost und West. Ergänzend zum Filmprogramm sind weitere Veranstaltungen geplant. In der Masterclass „Von der Vielfarbigkeit des Ostens“

gewährt Drehbuchautorin Laila Stieler (u. a. GUNDERMANN, 2018) Einblicke in ihre Arbeitsweise. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Transformation der ostdeutschen Filmproduktion ab 1990“ befasst sich mit dem Wandel und der Abwicklung der DEFA-Studios. Dabei wird auf den Verlauf beruflicher Lebenswege von DEFA-Filmschaffenden eingegangen. Es diskutieren die Schauspielerin Karin Düwel, die Produzentin Katrin Schlösser, die Kameramänner Peter Badel und Dieter Chill. Durch die Veranstaltung führt Stefanie Eckert (DEFA-Stiftung).

[www.moving-history.de](http://www.moving-history.de)



**Karin Düwel  
in SABINE WULFF**  
(Erwin Stranka, 1978)

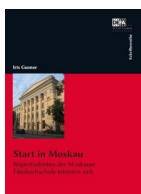
### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



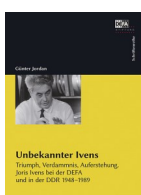
20,00 €

- „Mehr Kunst als Werbung. Das DDR-Filmplakat 1945-1990“ von Detlef Helmbold



96,00 €

- „Unbekannter Ivens“ von Günter Jordan



29,00 €

## 100 Jahre Metropol Kino Gera

Das Metropolkino in Gera feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Begleitet wird das Jubiläumsjahr durch eine Klassiker-Matinee mit vielen DEFA-Filmen. Einen großen Anteil der Reihe nehmen DEFA-Verbotsfilme ein. Am Sonntag, 29. September, ist Konrad Wolfs SONNENSUCHER (1958) zu sehen. Es folgen am 20. Oktober JADUP UND BOEL (Rainer Simon, 1980/81) und am 8. Dezember SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966). Passend zu Jahreszeit wird bereits am 18. August der heitere Kultfilm HEISSER SOMMER (Joachim Hasler, 1967) präsentiert. Am 10. November wird zum 30. Jahrestag des Mauerfalls Konrad Wolfs DER GETEILTE HIMMEL (1964) vorgeführt.

[www.metropolkino-gera.de](http://www.metropolkino-gera.de)

## Wendefilme im Berliner Abgeordnetenhaus

Das Berliner Abgeordnetenhaus zeigt ab dem 1. Oktober im Rahmen des „Dienstagskinos“ Filme im Kontext der friedlichen Revolution, der Berliner Mauer und des Mauerfalls. Präsentiert werden DEFA-Filme wie Helke Misselwitz' SPERRMÜLL (1990) am 22. Oktober, Jürgen Bött-

chers DIE MAUER (1990) am 29. Oktober und Petra Tschörtners BERLIN – PRENZLAUER BERG. BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND 1. JULI 1990 (1991) in Anwesenheit des Dramaturgen und Autors Jochen Wisotzki am 12. November. Die Veranstaltungen finden in der Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin statt. Der Eintritt ist frei. Bereits am 7. September läuft am Tag der offenen Tür des Abgeordnetenhauses ein Kurzfilmprogramm, u. a. mit den DEFA-Dokumentarfilmen GUTEN TAG, BERLIN (Rolf Schnabel, 1974) und SPUREN (Eduard Schreiber, 1989). Die Vorführungen finden um 13 Uhr und 15:45 Uhr statt.

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/THOMAS PLEINERT



DIE MAUER (1964)

## Hofkino: Filmfest Dresden

Nachdem die DEFA-Stiftung zusammen mit dem Hofkino.Berlin bereits im Juni DEFA-Freiluftkinoabende im Franz-Mehring-Platz 1 (FMP1) ausrichtete, wird nun das Filmfest Dresden mit einem bunten Kurzfilmprogramm beim Hofkino im FMP1 vertreten sein. Am 21. August sind insgesamt acht Filme zu sehen, darunter der Gewinner des Förderpreises der DEFA-Stiftung auf dem 31. Dresdner Filmfest: FEST von Nikita Diakur.

[www.hofkino.berlin](http://www.hofkino.berlin)

## DIE ARCHITEKTEN im FMP1

Im Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Franz-Mehring-Platz 1) wird am 19. September um 18 Uhr der DEFA-Film DIE ARCHITEKTEN (Peter Kahane, 1990) präsentiert. Im Anschluss führt Paul Werner Wagner ein Filmgespräch mit dem Regisseur. Die Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung wird in Kooperation mit der Friedrich-Wolf-Gesellschaft und der DEFA-Stiftung durchgeführt.

[www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)

## Leipzig-Filme in Wien

Das Austrian Film Museum in Wien zeigt am 8. und 9. November in einer Retrospektive die Leipzig-Filme von Andreas Voigt. Am 8. November laufen zunächst ALFRED (1987), LEIPZIG IM HERBST (1989) und LETZTES JAHR TITANIC (1991). Am 9. November folgen GLAUBE LIEBE HOFFNUNG (1994), GROSSE WEI-TE WELT (1997) und ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT (2015).

[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)



Filmplakat zu VORSPIEL  
(Peter Kahane, 1987)



Filmplakat zu DER  
PROZESS WIRD VERTAGT  
(Herbert Ballmann, 1958)



Filmplakat zu  
RAUSCHENDE MELODIEN  
(E.W. Fiedler, 1955)

## Neues aus dem Verleih

### Zwischen Aufbruch und Resignation

Der DEFA-Filmverleih präsentiert anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls eine Reihe „Zwischen Aufbruch und Resignation: Adoleszenz im DEFA-Film zur Wendezeit“. Die Filme geben Einblicke in die Gedanken, Probleme und Lebensumstände jugendlicher Protagonisten in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche. Zahlreiche Arbeiten des Programms wurden bereits durch die DEFA-Stiftung digital restauriert, so wie Peter Kahanes VORSPIEL (1987), Gunther Scholz' VERNEHMUNG DER ZEUGEN (1987), Herrmann Zschoches GRÜNE HOCHZEIT (1989) oder Helmut Dziubas VERBOTENE LIEBE (1990). Die Filme können bei Mirko Wiermann gebucht werden:

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)

### DER PROZESS WIRD VERTAGT im Hörfilmkino

Am 2. Oktober wird in der Deutschen Kinemathek erstmals Herbert Ballmanns DEFA-Spielfilm DER PROZESS WIRD VERTAGT (1958) in digitalisierter Fassung mit Audio-deskription öffentlich aufgeführt. Eine Einführung gibt Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih. Das Hörfilmkino ist eine Kooperationsveranstaltung der Deutschen Kinemathek und des Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereins Berlin (ABSV). Bei den Veranstaltungen können blinde und sehbehinderte, aber auch Sehende regelmäßig Hörfilme mit offener Audiodeskription genießen. An ausgewählten Terminen werden Filme aus den Beständen der Kinemathek und ihrer Partner gezeigt. Die Vorführung von DER PROZESS WIRD VERTAGT erfolgt mit Unterstützung der DEFA-Stiftung. Um eine vorherige Anmeldung beim ABSV wird gebeten: [freizeit@absv.de](mailto:freizeit@absv.de)

### DEFA-Filme in Seoul, London und Stockholm

Das Goethe Institut in Seoul (Südkorea) zeigt vom 20. August bis 1. September unter der Überschrift „Das Private ist politisch“ Filme von deutschen Regisseurinnen. Präsentiert werden die DEFA-Filme DIE TAUBE AUF DEM DACH (Iris Gusner, 1973/2010), DAS FAHRRAD (Evelyn Schmidt, 1982), WINTER ADÉ (Helke Misselwitz, 1988) und VERRIEGELTE ZEIT (Sibylle Schönemann, 1991). Sibylle Schönemann ist am 24. August zum Filmgespräch vor Ort. Weiterhin zeigt das Goethe Institut London in seiner Reihe „Goethe-Kino 2019“ drei DEFA-Produktionen: Kurt Maetzig's ROMAN EINER JUNGEN EHE (1951) läuft am 28. August. Es folgen Konrad Wolfs DER GETEILTE HIMMEL (1964) am 25. September und Iris Gusners DIE TAUBE AUF DEM DACH am 30. Oktober. Das schwedische Filminstitut stellt am 21. und 22. September in Stockholm DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (Wolfgang Staudte, 1946) und BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (Gerhard Klein, 1957) vor.

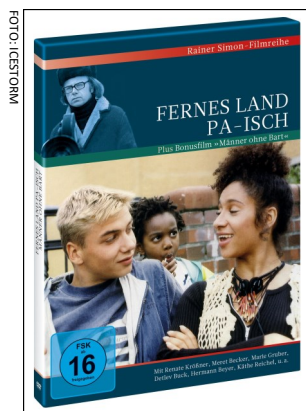


DER GETEILTE HIMMEL (1964)

### Neue DCPs: Frauen, Jugend, Operette

Die DEFA-Stiftung stellte dem DEFA-Filmverleih die Dokumentarfilme UNSERE FRAUEN IM NEUEN LEBEN (Erwin Anders & Ella Ensink, 1951) sowie KINDERGÄRTEN (Marion Keller, 1951) als digitale Verleihkopien neu zur Verfügung. Auch Peter Kahanes Jugendfilm VORSPIEL (1987) mit Hendrik Duryrn, Susanne Hoss und Antje Straßburger in den Hauptrollen sowie E.W. Fiedlers Musikfilm RAUSCHENDE MELODIEN (1955) nach der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß sind neu digitalisiert verfügbar.





DVD-Cover zu **FERNES LAND PA-ISCH (1993)** und **MÄNNER OHNE BART (1971)**



DVD-Cover zu **DER BIBERPELZ (1949)**

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk  
Redaktion:  
Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
Tel. 030-29 78 48 10  
Fax 030-29 78 48 11  
E-Mail:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

## Neue DVDs

Bei Icestorm erscheinen im kommenden Monat zwei DVD-Editionen mit insgesamt vier Filmen von Rainer Simon. Eine Edition enthält die Jugendfilme **FERNES LAND PA-ISCH** (1993) und **MÄNNER OHNE BART** (1971), die zweite Edition die historischen Spielfilme **DIE FRAU UND DER FREMDE** (1984) und **DER FALL Ö.** (1990). Den DVDs liegen umfangreiche Booklets mit Texten von René Pikarski bei. Für Oktober ist zudem die DVD-Veröffentlichung der DEFA-Verfilmung von Gerhard Hauptmanns Komödie **DER BIBERPELZ** (Erich Engel, 1949) angekündigt. Als Bonusmaterial ist Joop Huiskens Kurz-Dokumentarfilm **GERHART HAUPTMANN – ZUM 100. GEBURTSTAG** (1962) sowie ein Booklet mit Hintergrundinformation enthalten. Weiterhin erscheint anlässlich des 200. Geburtstags von Theodor Fontane eine DVD-Edition mit **CORINNA SCHMIDT** (Artur Pohl, 1951) nach dem Roman „Frau Jenny Treibel“ und **UNTERM BIRNBAUM** (Ralf Kirsten, 1973) nach der gleichnamigen Novelle. Zudem enthält die DVD-Box die Dokumentarfilme **MÄRKISCHE NOVELLE** (1957) von Max Jaap und **THEODOR FONTANE – WANDERUNGEN DURCH DIE MARK** (1971) von Karlheinz Mund.

*Erhältlich im gut sortieren Buchhandel.*

## Buchempfehlung: Opfer und Täter

Als Promotionsschrift an der Universität Zürich entstand die Arbeit „Denn die Geschichten der Opfer sind das Wichtigste. Rassismus-kritische Analysen zu rechter Gewalt im deutschen Spiel- und Dokumentarfilm 1992-2012“ von Julia Stegmann. Der Text beschreibt 13 Spiel- und Dokumentarfilme, die zwischen 1992 und 2012 entstanden. In ihrer kritischen Analyse kommt Julia Stegmann zu dem Schluss, dass viele der Filme „die Täter in den Fokus rücken, während die Angegriffenen zu Randfiguren degradiert oder ganz ausgeblendet werden“. Rassismus, so befindet sie, werde zu selten als ein die Gesellschaft strukturierendes Machtverhältnis gezeigt, sondern eher als individuelles Vorurteil, das Resultat prekärer Lebenssituationen sei. Zu den untersuchten Filmen gehören Arbeiten von Helke Misselwitz

(**HERZSPRUNG**, 1992), Thomas Heise (**STAU – JETZT GEHT'S LOS**, 1992) und Andreas Voigt (**GLAUBE LIEBE HOFFNUNG**, 1994). Hier kommt die Autorin zu dem Schluss, dass „Neonazismus als Resultat ostdeutsch-männlicher Adoleszenzkrisen“ dargestellt werde, „mit denen die Interviewpartner auf die Zumutungen der Deutschen Wiedervereinigung reagieren“, wobei die Tatsache ausgeblendet würde, „dass Rassismus und rechte Gewalt bereits zu DDR-Zeiten weit verbreitet waren“. Ein Buch, das für Leser spannende Einsichten ermöglicht – und das durchaus streitbar mit einigen Meilensteinen der deutschen Filmgeschichte nach 1990 umgeht. (R.S.)

*Julia Stegmann: Denn die Geschichten der Opfer sind das Wichtigste. V&R Unipress Göttingen, 458 S., mit Abb., 65 €*

## Wir erinnern

**Joachim Schönitz** (13.6.1941 – 20.4.2019), Schauspieler, bei der DEFA u. a. in **DAS BLAUE LICHT** (1976), **DES HENKERS BRUDER** (1978), **DIE DICKE TILLA** (1981), **DER LUDE** (1984), **OLLE HEXE** (1990)

**André Asriel** (22.2.1922 – 28.5.2019), Komponist, für die DEFA u. a. **SEILERGASSE 8** (1960), **AUF DER SONNENSEITE** (1961), **MIR NACH, CANAILLEN!** (1964), **FRAU VENUS UND IHR TEUFEL** (1967) und **EINE PYRAMIDE FÜR MICH** (1975)

**Manfred Uhlig** (2.9.1927 – 24.7.2019), Kabarettist, bei der DEFA in dem verbotenen Lustspiel **HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE** (1966/2009)